



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numo. 32. Anno 1664.

1664

Wöchentliche Donnerstags Zeitung Anno 1664.

Aus Madrid vom 16. Julij.

A Eßtern haben Ihre Majest. einen Express nach Neapolis an den Vice Roy Comte de Pigneranda abgeschickt / mit begehren nach Hoff zu kommen / vmb mit demselben über einige wichtige Sachen Unterredung zu pflegen: So ist auch ein Express nach Rom an den Cardinal de Aragon abgefertiget / in Absens des obbemeldten Vice Roy das Königreich Neapolis so lang zu Souveriniren. Die Portugiesen haben send deme sie das Städtchen Valence de Alcantara mit zimlichem Verlust von Volk eingekommen / sich gar still gehalten.

Venedig vom 20. Dito.

Für wenig Tagen kamen mit einer Saack von Catarro Brieffe aus Constantinopel anhero / des Inhalts / daß dem Groß Türcken ein erstgebohrner Sohn gebohren / darüber er sich zwar zu anfangs gefreuet / solchen aber nachgehends nicht annehmen noch erkennen wollt / weiln ihn eine Griechische Schlawin zur Welt gebracht / endlich aber vffs schmeicheln seiner Mutter vnd einrathz des Divans sich darzubekande / vnd ein groß Freudenfeuer zu Adrianopel halten lassen / bey welchem ein Kunstfeuer angezündet worden / welches nechst seiner zubereiteten Stelle gefallen / vnd ihm leichte Schaden thun können / wes wegen er den Berathmeister jämmerlich dergestalt biß auff die Fuß Sohlen prügeln lassen / daß ihm die Nägel von den Füßen gefallen / auch nachgehendes des folgenden Tages gar in 4. Stücken vffhengen lassen. So hat er auch zwar nach dem er nunmehr männliche Erben bekommen / befohlen / seine beeden Brüder zu stranguliren / ist aber durch den Divan darvon abgehalten worden / weiln man annoch nicht verfiert / ob das newgebohrne bey Leben bleiben werde.

Jathmar vom 20. Dito.

Wie es mit Siebenbürgen vnd dem Abassi beschaffen / kan man annoch

Num. 32,

nicht

nicht eigentlich vernehmen/weisn alles darvon stü. Die Ungarn seynd vermög
ge der jüngst gehaltenen Consultacion beordere bey Loctay sich zu versamb
ten; wie viel nun deren erscheinen / vnd wie lang sie beyssammen bleiben / auch
was sie tentiren vnd vornehmen werden / siehet zu erwarten. Der Ruzug Bassa
ist von Waradein gegen Senco gangen / hat vom Debresin vnd den vmblicgen
den Dörffern viel Wagen / so die Janitscharen geführt / mit sich genommen /
vnd selbige zu Senco abgesetzt / von dannen er seho wieder zurück gehen sol / ob
er sich / wie theils sagen / gegen Siebenbürg / oder wie andere wollen / dieser De
tea wenden / vnd etwas vorzunehmen suchen werde siehet dahin. Der Byri
Bassa sol inmittelst an dessen Stelle zu Waradein commandiren.

Aus dem Kaysert. Földlager bey Kermenc vom 27. Julij.

Bessern seynd wir mit der Capallerie allhie angelanget / worauff sofort der
Herr Obrist Leutenant von unserer Kusenizischen Croaten Regiment vff Par
they gegen den Feind aufcommandiret worden / welchen er auch zimlich attaq
uiret: Als er sich aber zu weit gewaget / vnd in denselben geset / ist er von die
nen in einer Embuscade gelegenen Janitscharen attaquiret / in Confusion ge
bracht / vad alles auffer ihn selber vnd 20. Pferden / so mit grosser Gefahr dar
von kommen / niedergemacht worden. Heute hat vor der Feind an diesem Dr
the über die Kab mit einer grossen Furie zuschen versucht / ist aber glücklich von
vns mit Hinterlassung vieler Todten vnd Beschädigten zurück getrieben wor
den. Unserseits seynd 2. Tragoner Hauptleute vnd etliche wenig Knechte ge
blieben.

Ein anders vom 30. Dico.

Heute ist die Infanterie vns nach kommen. Der Feind wendet sich wieder
an die Kab zurück / vngesachtet wir die Pässe vff 4. Meilweges besetzt haben /
weswegen wir gleich diesen Augenblick beordern dem Feinde eysertig nachzuge
hen / daß sein Vorhaben bloß vnd allein dahin gehet / omb herüber zuschen. Der
Fürst von Sultzbach ist mit etlichen tausent Mann auf gewesen / hat über 800.
Fouragierende Janitscharen angetroffen / vnd selbige ohne Verlust eines einzi
gen Mannes niedergemacht.

Extract. Schreibens aus der Kaysert. Haupt. Armee bey Kermene
an der Kamnik vom 29. Dico.

Gleich heute hat der Feind den Saksna sich der Brücken zu bemächtigen et
nen starcken Versuch gethan: Es haben ihn aber die unserigen / nebst den Fran
kösischen Dörffern / so sich über alle massen wohl gehalten / vnd darüber 3. vor
sch

nehme Marquisen eingebüffet/ der gestalt empfangen/ daß er mit grossem Ver-
lust von derselben wieder abweichen müssen: So ist auch ein Obrister Leutenant
Nahmens Barolik mit 400. Ungarn vnd 50. Teutschen Tragonern auff ei-
ne Türckische Parcey loß gangen/ vnd hat deren über 100. erlegt: Als er sich
aber zu viel getrawet/ vnd die übrigen biß an einen Wald/ worinn viel Türcken
gestanden/ versolget/ ist er von denselben überfallen worden/ so daß er namlich
mit 20. Pferden wieder entkommen. Der Feind/ so hey 80000. Mann stark/
thut sein euserstes/ vmb über die Brücken zukommen/ wes wegen wir gnug zu-
thun haben/ ihm zu widerstehen/ darmit er sich derselben nicht bemächtigen
müße. Unsere Infanterie wird wegen Mätigkeit der Völcker allererst in 3.
Tagen allhie erwartet. Des Herrn General de Souchés so glückliches Tref-
fen macht vnsern Leuten nicht wenig Muth. Was nun der Feind hier über ser-
ners tentiren werde/ sieheit künfftig zu vernemen.

Extract Schreibens aus dem Souchischen Feldlager bey Barckan
vom 29. Julij.

Wir haben nun etliche Tage geruhet. Ans so erwarten Ihre Excell. mich
Völcker/ vnd absonderlich die zu Wien new ausgerüsteten Schiffe/ wann diese
ankommen/ werden wir gleich auff die Brücken/ so nach beschener recognos-
cirung sehr wohl fortificiret seyn sol/ loß gehen. Gott gebe darzu seine Gnade.
Wahnselbige zerrennet/ ist man resoluiret Barckan zu attackiren/ vnd da wir
dieses wie wir ob Gott wil hoffen/ behaupten/ ist den Newhäusern die Zufuhr
verwehret/ dann alles über solche Brücken passiren müß.

Wien vom 30. Duo.

Gestern Mittag seynd die vnlängst von Franckfurt angelangte Mähri-
schen Völcker in 40. Schiffen auff der Donaw dem Herrn General de Sou-
ché zu geschickt worden/ vnd weiln eben der Bischoff von Münster am ber-
chenen Sonnabend anhero kommen: So haben sie für dessin Logament über
der Schlagbrücken Salbe geben/ vnd zwar ein segliches Schiff absonderlich/
dinen zu Demolirung der Granerischen Brücken bald darauf einige Gallio-
ten/ 5. Barcken vnd 6. Tschicken/ so mit allerhand Feuerwercken/ Granaten/
Fuzelangen/ Sturmspizen/ Schieß vnd dergleichen wohl versehen/ nach dem
sie vorhero Ihrer Excell. dem Herrn Commissario Herrn von Hohenfeld den
Ehdt abgelegt. Ihrer Käyserl. Mat. getrew zu verbleiben/ folgen werden. Ge-
stern seynd 500. Courassier aus dem Elsaß allhie angetanget/ so heut nach
Bazarisch/ Altenburg abmarchiret. Der Bischoff von Münster/ so newlicher

La

Lage anhero kommen/hat eine Suite von 50. Personen bey sich/vnd verschiede-
dene Kriegs-Requisita, wie auch absonderliche Inventiones. Gestern hat der
Fürst von Portia Ihrer Käys. Majest. Hoffmeister bey gedachtem Bischoff die
Visite abgelegt. Im übrigen haben Ihre Käys. Majest. zu 2. verschiedenen
mahlen geheimen Rath gehalten/vnd am Sonnabend einen Courirer nach der
Haupt-Armee abgeschickt/den Feind auff das nechst möglichste anzugreifen.

Wien vom 2. Augusti.

Demnach die vnserigen den Feind (welcher vffs new wieder in 20000. A-
statischen Völkern zum Secourß bekennen) nach langem hin vnd her vagiren,
dermahlen zum Stand zwischen die Wasser getrieben vnd gebracht, vnd seho vff
einer Höhe etliche 50. Schritt weit nur darvon stehen/vnd mit Stücken stark
vff einander spielen: Als verhoffte man/das es zu einer Haupt-Action kommen
werde/worzu bey den vnserigen grosse Couragie verspüret wird. Herr Graff
Budiari hat für 5. Tagen eine starke Parthey Türcken angetroffen/vnnd in
240. darvon niedergemacht/ist aber selber darüber in etwas beschädigt worden.
Aus Ober- vngarn wird bericht/das/wie die Türcken wegen Einwerffung
der Granaten Dreck an verlassen/Herr General de Souches solchen Platz wie-
der eingenommen. Die Brücken an der Graner Seiten hatten die Türcken sel-
ber ruiniret. Der Abassi hatte nunmehr auff vielfältiges Begehren der Türcken
mit den seinigen auffziehen/vnd sich mit 4000. Türcken bey Geneo conjungiren
müssen/die dann ihren march vff Loockay ingesamt zunehmen vnd einzurichten
vorgeliebt: Als aber die Ober- vngarn solches erfahren/wahren sie in der still-
te auffgefessen/vnd hatten ihnen vorgepuffet/das sie dann mitten vnter die Tür-
cken/soden Voranmarch gehabt/ gefallen/dieselben zerrennet/vnd in 2000.
von denselben erlitzet/worauff sich der Abassi zwar gesetzt/ jedoch aber auch die
Flucht nehmen/vnd alle bey sich gehabte Munition vnd Proviante im sich las-
sen müssen. Die Siebenbürger wahren nunmehr resoluiret/den 15. dieses in 12.
tausend Mann stark eine Stunde von Loockay sich mit den 13. Gespanschaff-
ten zu conjungiren/vnd so dann mit völligem Corpo vff des Feindes Land loß zu
gehen.

Nürnberg vom 30. Julij 1664. ver.

Gleich kompt ein Courirer mit Zeitung/das vnser Haupt-Armee mit den
Türcken eine starke Rescontre gehabt/worin über 3000. der besten Janisch-
aren geblieben/auch vff vnser Seiten in 900. Mann/worunter der Herr Graff
Fuggir, Graff von Nassau, Graff von Trautmansdorff vnd sonst andere vor-
nehme Cavallier verlohren gangen/darvon die Particularia erwartet werden.

A. 1664. Num 32.

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1664. Von Numero 32.

Aus Pignarola vom 25. Julij.

Die von der Religion werden schon wieder vnd auff's newe bedrungen / vnd zwar dergestalt / daß sie kaum wissen / wie sie sich salviren sollen. Sie meynen sich in Schrifften zu verantworten / allein viele fürchten / es werde wenig helfen / dann man von ihnen alle Vnkosten / die der Herzog von Savoyen auffgewendet / fordert / welche sich auff 1136340. Gulden belauffen / worwider sie ihr Unvermögenheit schützen: Allein man proponiret ihnen / sie sollen St. Johann mit den Weingärten übergeben / so wolle sie der Herzog aller präterierten Schuld erlassen; Zu Versicherung aber auff's künftige müssen sie folgende Conditiones bewilligen: 1. Daß man keinen Synodum oder Zusammenkunft halten wolle / es sey dann ein Commissarius des Herzogen darbey / vmb also zu verhüten / daß nicht Politische Dinge tractiret werden / sondern allein was die Religion angehet. 2. Daß die Prædicanten sich in keine Politische oder Bürgerliche Dinge mischen sollen. 3. Daß man die Wege vom Berge de la Croix, welche gemacht worden / vmb durchs Fore Nire keine nicht zu passiren / verderben soll. 4. Daß die in denen Thälern auff's ihre Kosten bawen sollen 4 Schanzen an Dreen vnd Enden / wo man sie wird anweisen / vnd deren Guarnison vnterhalten. 5. Daß sie auff's ihre Kosten abreißen sollen / was man ihnen wird anweisen. 6. Daß über allen Zwist / der ins künftige entstehen möchte / die in den Thälern sich achten sollen nach der Decision, welche die Richter vom Piemont / Savoyen oder Nizethun würden / vnd daß dann die in den Thälern innerhalb 15. oder 20 Tagen sich dar auff erklären oder aber gehalten werden sollen vor Rebellien oder Beseidiger der Masstadt. Wie dieses nun möchte ablauffen / weiß ich nicht /

nicht / man dürffte es abermahl dem Könige in Frankreich vorzubringen
getrachten.

Wien vom 31. Julij.

Am verwichenen Sonnabend als den 26. hujus seynd Ihre Fürstl.
Gnaden von Münsler zu Wasser allhie angelangt / haben sich für der
Stadt über der Schlagbrücken einlogiret / vnd nechstfolgenden Tages
umb 5. Uhr Nachmittage von Ihrer Fürstl. Gn. dem Herrn Vngar-
ischen Erzbischoff / selbiger Cron Cankeler vnd Herrn Grafen Ni-
clas von Serin die Visite empfangen / denen der Bischoff die Beglei-
tung biß an den Wagen geben. Selbigen Tages ist der Herr Graff
von Schaffenberg von Raab vff der Post anhero kommen / hat für sel-
bige Gränz. Besetzung / weils der Feind über 11. oder 12. Meilen nicht da-
von mit völliger Macht campiret / eylfertigen Secourß / Stück vnd
Munition begehret. Desselben Nachmittags ist auch ein Courirer
vom Herrn General Leutenant Montecuculi anhero kommen / mit be-
richt / daß der Feind über die Rabnitz marchiret / vnd sich gesetzet / dehme
der Herr General Leutenant 18000. Pferde / biß die Infanterie folgen
würde / nachcommandiret / so daß beide Armeen nur kaum eine Stun-
de voreinander legen / von denen man bald was Hauptsächliches zu ver-
nehmen haben würde. Vorgestern ist der Herr Marggraff von Durlach
zu Wasser anhero kommen / hat sich bey Ihrer Fürstl. Gn. von Müns-
ler einlogiret / werden sich nun ehster Tage beide als Reichs Directo-
res vnd General Commissarj nach der Armee begeben / bey deren An-
kunfft alda verschiedene mutaciones vorgehen dürfften. Gestern nach
12. Uhr Mittags seynd die 10. Fahnen Franckfurtische / Straßburgi-
sche vnd Nassawische Fußvolcker in 2200. Mann stark vnterm Com-
mando des Herrn Obristen von Nassaw / theils auch vnterm Obristen
Wurm zu Wasser diese Stadt vorbej nach Preßburg vnd Vngarisch
Altenburg passiret. Gestern seynd die Bootleute mit den 3. kleinen
Schiffen vnd etlichen Tschicken nach Comorra dem Herrn General
de Souches zu hilff / abgeföhren / auch selbigen Tages vff dessen begeh-
ren zu Verstärkung seines Corps 4000. Mann von Vngarisch Al-
tenburg zu sich abmarchiret. Die Newbüfeler wahren zwar im vorbej
march

March des Souchischen Corpo in 3000. Starck auff unsere Regimenten
aufgefallen / von den vnserigen aber mit grossem Verlust vnd Hinter-
lassung in 1300. Mann wieder zurück / sa gar biß an die Bestung / dare-
aus man mit Stücken vff die vnserigen gespielt / verfolget. Der Käy-
serl. Hoff hat beschloffen / dem Herrn Grafen von Serin mit 10000.
vnd auff 5000. Werck Gelder zusampt den Ungarn vnd Croaten zu
assistiren. Sonst wirdhero ein Stück von 20. Schuh lang vnd 78.
Centner schwer / welches der Herr General de Souches in jüngst ge-
habten Treffen erobert / anhero gebracht.

Aliud ab eodem.

Diesen Morgen ist der Marchese Pio anhero kommen / dehme bald
darauff 2. Courirer nach einander gefolget : Der eine vom Herrn Ge-
neral de Souches bringet mit / daß derselbe nicht allein die Brücken vn-
weit Barck antotaliter ruiniret vnd verbrandt / sondern auch Barck an-
durch Einwerffung der Granaten vßlig eingäschert / getrawe sich aber
jedoch demselben nicht / selbiges zu besetzen / weiln etwa sine Wirt von den
Türcken mit Feuer drein hinterlassen seyn möchte. Der hatte inzwisch
sein Lager bey Scharbo geschlagen. Der ander aus dem Käyserl. Felde-
lager referiret / daß die Franzosen mit grosser Furie wider Ordrer über
das Wasser vnd an den Feind gesetzt / vnd solcher gestalt ganz verloh-
ren gewesen wehren / da nicht die Tragoner vnd Croaten sie secünd-
ret, wie wohl dennoch in 80. worunter 2. vornehme Cavallier deren ge-
blieben / vß des Feindes Seiten aber in 2000. niedergemacht worden.
So wird auch sonst vnter andern bericht / daß der Herr Graf Budiani
mit hilff 1500 Husaren die vmb Szarbar vagierende Tartarn auff
einem Felde / wie sie die Getreid. Garben auff einen Hauffen / vmb sel-
bige zu verbrennen / zusammen getragen / angetrossen / deren in 2000.
erleget / vnd 300. Christen / die 20. vnd 10. mit Stricken zusammen ge-
bunden gewesen / erlediget.

Extract eines Brieffes aus Ulm vom 20. Julij.

Diese Tage erhielten wir gar eine betrübte Zeitung vom Städte-
lein Nagolt im Württenberger Land / ob solte nemlich dasselbige durch
ein Ungewitter mit Donnern vnd Blitzen angezündet worden / so daß

in 8. Häuser drüber im Rauch auffgangen. Der Donnerschläge wahr
ren in der Begebenheit wohl etliche vnd 40. gezehlet worden / vnd alle
zeit mit jedem Brande erfolget / so daß es ganz grausam zu sehen gewes
sen / Gott behüte ferner vor allem Schaden.

Gröningen vom 20 Julij.

Von Aurich hat man / daß Ihre Fürstl. Gn. von Ost-Friesland
die zu Bezahlung der Liechtensteinischen Schulde destinireten Gelder
von Lieroot abholen lassen / vnd zwar der guten Intention / solche bey
dero Hoff. Gerichte völlig zu deponiren / biß auff fernere Ordre / vnd
zu jederzeit der Kayserlichen Sententz gegen gnugsame Caution vnd
Quitanzt zu pariren. Von welchem Deposicio Ihre Fürstl. Gn.
ouch schleunig Part geben lassender Röm. Kayserl. Maj. / dem Herrn
Bischoff von Münster vnd dem Fürsten von Liechtenstein. Im übrige
n hat hochgemeldter Fürst von Ost-Friesland denen Herren Genera
l-Staten für die trewe Sorgfalt / so sie in dieser Sache getragen / gedank
et / erbötig seynde / sich fürter sich also zu bezeugen / daß Ihre Hoch
mög. ein völliges Gnügen daran haben würden. Werden demnach die
Herren Staten bey Abstattung der Gelder vnd was sonst noch erfordert
werden möchte / hinsort immer zu mit darbey seyn.

Paris vom 1. Augusti.

Am verwichenen Montag hielt der Pabstl. Legat seinen öffentli
chen Einzug zu Fontaineblau / vnd hatte selbigen Abend annoch Audi
entz beym Könige. Nach dem er sich nun nider gesetzt / vnd zwar bedec
ket / protestirte er für Ihre Majest. / daß er noch keiner vom Hauff de
Shigeimig Theil an der vorgangenen Action hette / wordurch er den
Herrn Ambassadeur offendiror haben sollte / vnd zog darmit eine
Schriffte herfür / worin wegen Satisfaction / vermüge der zu Pise ge
schlossenen Tractaten der länge nach enthalten / wie er nun kaum die
Helffe in Präsents Monsieur de Lionne / der hinter seinem Stuhl mit
einer andern Schriffte / darin selbige ebenmäßig begriffen wahr / stand /
gelesen / sprach der König / Es ist genug Ich bin zu frieden. Sonst
wird anseho an des Fouquers vnd anderer gefangene Proceß täglich
gearbeitet.

E N D E.